

Pressemeldung

Weltweiter Appell aus der Wissenschaft an Julia Klöckner: Deutschland muss bedrohte Schweinswale besser schützen

Deutschlands Versagen beim Schutz der vom Aussterben bedrohten Schweinswale sorgt Expert*innen aus aller Welt. Die Wal- und Delfinschutzorganisation WDC stellt sich an die Spitze einer großen Zahl führender Wissenschaftler*innen und fordert, internationales und nationales Naturschutzrecht endlich umzusetzen.

115 internationale Wissenschaftler*innen, darunter 76 Expert*innen aus Europa, unterzeichneten einen Brief an Bundesministerin Julia Klöckner zum Schutz der letzten Schweinswale in der zentralen Ostsee. Sie schließen sich damit der Forderung von WDC nach einem vollständigen und dauerhaften Verbot von Stellnetzen in deutschen Meeresschutzgebieten an.

Jedes Jahr sterben Hunderte Schweinswale als sogenannter Beifang in Stellnetzen in der deutschen Ostsee. Die Netze können bis heute überall ausgesetzt werden – sogar in Meeresschutzgebieten.

"Das Vorkommen des Schweinswals in der Ostsee ist eine evolutionäre Besonderheit. Es handelt sich um eine Population, die sich genetisch, verhaltensmäßig und morphologisch von allen anderen Schweinswalen auf diesem Planeten unterscheidet", erklärt WDC-Meeresbiologe Fabian Ritter. "Bei nur noch 500 verbleibenden Individuen ist bereits ein einziges eingefangenes Tier pro Jahr zu viel. Tatsächlich sind es aber viele mehr. Das Aussterben der Population in der Ostsee wäre ein großer Verlust – und die Tatsache, dass Deutschland zu wenig dagegen tut, ist ein Verstoß gegen geltendes Naturschutzrecht in Deutschland sowie der EU."

Die EU-Kommission hat im vergangenen Juli ein [Rechtsverfahren](#) zur Umsetzung von Notfallmaßnahmen gegen Schweden, Spanien und Frankreich eingeleitet und damit auch Deutschland und andere Anrainerstaaten unter Druck gesetzt. Während Schweden derzeit bereits an einer entsprechenden Lösung arbeitet, [zögert Deutschland](#) und unterstützt nur ein kurzes saisonales Verbot von Stellnetzen in einem Teil der deutschen Meeresschutzgebiete.

Welche Maßnahmen tatsächlich erforderlich sind, um den Ostseeschweinswal umfassend und langfristig zu schützen, hat WDC bereits mehrfach in [Stellungnahmen](#) und [Berichten](#) dargelegt. Dies wurde auch vom Internationalen Rat für Meeresforschung (ICES) bestätigt, der ebenfalls die Verbannung von Stellnetzen aus den Meeresschutzgebieten in deutschen, polnischen, schwedischen und dänischen Gewässern [empfohlen hat](#).

Zerstörerische Fischereimethoden müssen durch alternative Fischereipraktiken (und Fanggeräte) ersetzt und Meeresschutzgebiete zu echten Ruhezeiten werden, in denen die Natur sich selbst überlassen wird.

"Die Ozeane sind unsere wichtigsten Verbündeten, um der Klimakrise zu begegnen", schließt Ritter. "Gesunde und artenreiche Meere sind entscheidend für die Ökosystemleistungen, die sie erbringen und für den Erhalt ihrer Widerstandsfähigkeit gegenüber den Auswirkungen des Klimawandels. In diesem Sinne ist eine ökologisch nachhaltige Fischereipolitik gleichzeitig auch ein wichtiger Beitrag zur Klimapolitik."

Weitere Hintergrundinformationen

Der Gewöhnliche Schweinswal (*Phocoena phocoena*) ist der einzige bei uns heimische Wal. Er ist gemäß des Bundesnaturschutzgesetzes, der EU Habitat-Richtlinie, dem ASCOBANS Abkommen zum Schutz der Kleinwale in Europa und gemäß dem HELCOM Abkommen streng geschützt. Trotzdem nähert er sich in der zentralen Ostsee dem Aussterben, weil Deutschland und die anderen EU-Staaten Jahrzehnte lang viel zu wenig für seine Bewahrung getan haben.

Die bestehenden rechtlichen Regelungen in Deutschland, der EU und internationalen Umweltabkommen fordern alle einen strengen Schutz des Schweinswals und seiner Lebensräume. Dieser strenge Schutz wird durch den weit verbreiteten und weitgehend unregulierten Einsatz von Stellnetzen in deutschen und europäischen Gewässern stark untergraben. Die Fischerei ist die Hauptbedrohung unter einer ganzen Reihe anderer Bedrohungen, die diese Ökosystem-relevanten Tiere kumulativ betreffen. Die Zeit ist überfällig, dies zum Besseren zu ändern.



Am Kopf dieses gestrandeten Schweinswals sind noch deutlich die Narben des Netzes zu erkennen, in dem das Tier qualvoll verendet ist. Foto: (C) Jan Haelters



Der Schweinswal ist die einzige, in der deutschen Ost- und Nordsee beheimatete Walart. In der zentralen Ostsee umfasst die Population jedoch nur noch rund 500 Individuen und ist stark vom Aussterben bedroht. Foto: (C) ORES / Ursula Tscherter

Über Whale and Dolphin Conservation

Whale and Dolphin Conservation (WDC) ist die weltweit führende gemeinnützige Organisation, die sich ausschließlich dem Schutz von Walen und Delfinen widmet. Im Rahmen von Kampagnen, politischer Überzeugungsarbeit, Bildung, Beratung, Forschung, Rettungs- und Schutzprojekten sowie Mitmach-Aktionen verteidigt WDC Wale und Delfine gegen die zahlreichen Gefahren, denen sie heute ausgesetzt sind. Das kommt auch dem Klima zugute, da Wale unsere Verbündeten im Kampf gegen den Klimawandel sind und eine wichtige Rolle im Ökosystem Meer spielen. WDC-Expert*innen arbeiten in nationalen, europäischen und internationalen Arbeitsgruppen, sind in allen relevanten internationalen Foren vertreten und haben direkten Einfluss auf maßgebliche Entscheidungen zur Zukunft von Walen und Delfinen. Wir sind Ansprechpartner*innen für Medien, Öffentlichkeit und Entscheidungsträger*innen.

WDC arbeitet als gemeinnützig anerkannte Körperschaft politisch unabhängig und finanziert sich über Spenden und Stiftungsmittel.



Unsere Vision: Eine Welt, in der alle Wale und Delfine in Freiheit und Sicherheit leben.

www.whales.org

Kontakt Pressearbeit und Interviews:

Bianca König, bianca.koenig@whales.org; Tel: 06251 861 77 62

Datenschutzerklärung

Ihre Daten werden zur Bearbeitung Ihrer Bestellung gemäß Art. 6 Abs. 1 f DSGVO verarbeitet. Weitere Infos finden Sie in unserer Datenschutzerklärung auf whales.org/datenschutzerklaerung. Unsere Datenschutzbeauftragte erreichen Sie ebenfalls unter unserer Anschrift.